

»SINGEN CLASSICS«
Verkaufsoffener Sonntag, 08. April 2018
13 bis 18 Uhr
SINGEN aktiv

Pflegeagentur Ritter
Beratung für legale 24h
Betreuung und Pflege zu Hause
Ihr Ansprechpartner vor Ort
Telefon 07551/8314454
bodensee-hegau@promedicaplus.de
www.promedicaplus.de/bodensee-hegau

NACHRICHTEN

TOTALSCHADEN

20-Jähriger kommt von der Fahrbahn ab

Öhningen – Ein 20 Jahre alter Autofahrer ist am Donnerstagsmittag gegen 13 Uhr auf der L 193 zwischen Öhningen und Schienen von der Fahrbahn abgekommen. Laut Bericht der Polizei soll der junge Mann vermutlich zu schnell unterwegs gewesen sein und deswegen nach rechts ins Bankett geraten sein. Anschließend soll der 20-Jährige sein Fahrzeug übersteuert haben und nach links von der Fahrbahn abgekommen sein. An seinem BMW dürfte laut Polizei Totalschaden in Höhe von 7000 Euro entstanden sein. Der Fahrer wurde leicht verletzt.

ZUM WEITERSAGEN

Wussten Sie eigentlich, dass...

- es auf der Gemarkung Liggeringen ein Naturschutzgebiet namens „Ober Öschle“ gibt?
- es eine Größe von 6,95 Hektar aufweist?
- ein Großteil der am Hang gelegenen Fläche aus Wiese besteht, diese dann aber in einen Laubwald übergeht?
- es sich 600 Meter über Normalnull befindet?
- das Gebiet vom NABU betreut wird? (jem)

Quelle: nabu-mettnau.de

BELEIDIGUNG

Jeepfahrer zeigt den Mittelfinger

Radolfzell – Die Polizei ermittelt nach einem Vorfall am vergangenen Sonntag auf der B33 Neu in Richtung Singen gegen einen Jeepfahrer wegen des Verdachts eines gefährlichen Eingriffs in den Verkehr, Nötigung und Beleidigung. Gegen 18.30 Uhr soll der Fahrer mit seinem Jeep zum Überholen einer Autofahrerin angesetzt haben. Auf gleicher Höhe soll er unvermittelt vom linken auf den rechten Fahrstreifen gewechselt sein, weshalb die Fahrerinnen auf den Standstreifen ausweichen musste. Anschließend soll der Jeepfahrer einem neben sich fahrenden Autofahrer den Mittelfinger gezeigt haben. Dazu soll der Jeepfahrer auf die linke Spur gewechselt sein, wodurch der andere Autofahrer abrupt abbremsen musste. Zeugen werden gebeten, sich beim Verkehrskommissariat Mühlhausen-Ehingen unter (0 77 32) 9 96 00 zu melden.

Neue Rundwanderwege in Radolfzell



QUELLE: TOURISMUS- UND STÄDTMARKETING
BILD: BERND LEITNER/STOCK.ADOBE/
SK-GRAPHIK; SCHÖNLE

Wanderdaten:
Strecke: 8,3 Kilometer
Dauer: 2:20 Stunden
Steigung: 195 Meter



Wanderdaten:
Strecke: 7,6 Kilometer
Dauer: 1:58 Stunden
Steigung: 30 Meter



Wanderdaten:
Strecke: 8,5 Kilometer
Dauer: 2:29 Stunden
Steigung: 260 Meter



Wanderdaten:
Strecke: 4 Kilometer
Dauer: 1:23 Stunden
Steigung: 152 Meter



Minister sucht den Leuchtturm

- Guido Wolf übergibt Tourismus-Fördergelder
- Vier Rundwanderwege und Kneippbecken

VON ANNA-MARIA SCHNEIDER

Radolfzell – Ein Minister mit Geldgeschenken ist immer ein gern gesehener Gast. Auch in Radolfzell. So präsentierte sich das Wetter von seiner besten Seite, als der baden-württembergische Tourismus-Minister Guido Wolf auf die Mettnau kam, um zwei Förderbescheide zu überreichen. Für den Bau eines Kneipp- und Arm-Tauch-Bekens im Kurpark auf der Mettnau erhält die Stadt einen Zuschuss in Höhe von 82 071 Euro. Für die Anlage werden insgesamt 161 142 Euro investiert. Für die Schaffung vier neuer Rundwanderwege bekommt Radolfzell 20 257 Euro vom Land. Die Gesamtinvestition beläuft sich für die Wanderwege auf 81 029 Euro.

Auch Oberbürgermeister Martin Staab war erfreut über die Finanzspritze aus dem Tourismusinfrastukturförderprogramm, aber nicht überrascht. „Wir sagen Danke, aber eigentlich hätten Sie es uns auch kaum verweigern können“, sagte er scherzhaft während des kleinen Empfangs. Vor allem die Kneipp-Anlage sei laut Staab mehr als überfällig, da die Stadt seit dem Jahr 1970 als Kneippkurort gelte, aber seit mehr als 20 Jahren kein Kneippbecken mehr habe. Die neuen Angebote sollen nicht nur Gästen und Kurgästen zugutekommen, sondern auch Einheimischen. Beide Projekte sollen bis zum



Genießen den Blick auf den See: (von links) Mettnau-Kur-Chef Eckhard Scholz, Landtagsabgeordnete Nese Erikli, Minister Guido Wolf, Oberbürgermeister Martin Staab und Sabine Hellner, Leiterin der Tourismus- und Stadtmarketing GmbH. BILD: ANNA-MARIA SCHNEIDER

Saisonstart realisiert werden. Radolfzell habe sich touristisch in den vergangenen Jahren gut entwickelt, erläuterte Staab weiter. Mit 430 000 Übernachtungen in 2017 ginge der Trend kontinuierlich nach oben. Um die Dauer des Aufenthaltes zu verlängern, sei es notwendig gewesen, sich in einer größeren Form der Tourismusvermarktung einzubringen. Mit dem Verein Regio Konstanz-Bodensee-Hegau können Besucher auf ein weit gefächertes Angebot in der ganzen Region zurückgreifen. Von Konstanz bis Tengen, von Allensbach bis Zoznegg soll die Werbegemeinschaft die Region vermarkten.

Ein Konzept, das Minister Guido Wolf überzeugt. „Weg vom Kirchturm, hin zum Leuchtturm“, sagte er beim Besuch auf der Mettnau. Und das Angebot in Radolfzell könne solch ein Leuchtturm in der Bodenseeregion sein. Im Tourismus gehe es nicht um große Summen, die man übergeben könne wie in anderen Bereichen. Aber auch mit wenig

Geld ließen sich solche „Qualitätsmosaiksteine“ realisieren. Vor allem gelte es, die gute Konjunktur zu nutzen. „Sobald es mal wieder etwas schlechter läuft, wird gerne zuerst an den Ausgaben für Tourismus gespart“, so Wolf. Das Land Baden-Württemberg habe in den vergangenen Jahren einen großen Zulauf erlebt. In 2017 habe es rund 53 Millionen Übernachtungen gegeben. Die Region der schwäbischen Alb habe dabei im Vergleich zu den anderen Regionen wie Schwarzwald und Bodenseeregion den wohl größten Anstieg an Tourismus gehabt, erläuterte Wolf. Doch nachdem sich die politische Lage in den beliebten internationalen Reisegebieten wieder beruhigt habe, müsse Baden-Württemberg wieder stärker in den Wettbewerb treten. Und das gemeinsam. Es dürfe kein Konkurrenzdenken stattfinden. Die Bodenseeregion müsse sich als Ganzes sehen, appellierte Guido Wolf. „Wir haben große Potenziale im Auslandsmarketing“, sagte der Minister.

Urlaub in Radolfzell immer beliebter

- Im Jahr 2017 konnten die Übernachtungen um 2,9 Prozent beziehungsweise 12 000 auf 430 555 gesteigert werden. Die Ankünfte lagen in 2017 mit 95 469 um satte 14,2 Prozent höher als noch in 2016. Die Feierlichkeiten zum 750. Stadtjubiläum haben deutlich mehr Besucher in die Stadt gelockt.
- Die größten Zuwächse gab es in der Kategorie Hotels, Gasthöfe und Pensionen. Hier lagen die Übernachtungen mit 138 625 um 15,4 Prozent über den Vorjahreswerten, die Ankünfte mit 63 449 sogar um 24,3 Prozent. Zu einem kleinen Teil ist dies auf die in 2017 neu eröffneten Hotels zurückzuführen: Im April nahm der Aquaturn den Hotelbetrieb auf und auch das im November neu eröffnete Hotel Am Gleis in Markelfingen konnte in 2017 schon erste Übernachtungsgäste begrüßen.
- Am Bodensee verzeichnen nur die Städte Konstanz (418 976 Ankünfte im Jahr 2017), Friedrichshafen (335 794 Ankünfte) und Überlingen (134 735 Ankünfte) mehr Besucher als Radolfzell. Dies war in den vergangenen Jahren noch anders. Noch im Jahr 2016 hatten Kressbronn und Meersburg fast 5000 mehr Ankünfte als Radolfzell. Den größten Rückgang an Ankünften verzeichnet Immenstaad mit minus 2,76 Prozent. Ebenfalls einen großen Anstieg an Ankünften erlebte Allensbach mit einem Plus von 18,37 Prozent. (ans)



Eine Grillstelle gibt es schon, in den nächsten Wochen soll die Wiese am Yachthafen Radolfzell aber noch attraktiver werden. BILD: ISABELLE ARNDT

Wiese soll schöner werden

Nach Bürgerbeteiligung sollen Ruheliegen und Co. am Yachthafen bis Sommer umgesetzt werden

VON ISABELLE ARNDT

Radolfzell – Noch locken nur einige Sitzbänke oder eine Grillstelle an die Wiese am Yachthafen, doch in den nächsten Monaten sollen auch Ruheliegen und Spieltische für schöne Stunden am See sorgen. Nach dem zweiten Bürgerworkshop im Januar hat die Radolfzeller Stadtverwaltung im Ausschuss für Planung, Umwelt und Technik den Entwurf für die Gestaltung der Wiese am Yachthafen präsentiert. Oberbürgermeister Martin Staab verspricht: „Es soll dann auch schnell umgesetzt werden.“ Laut Sitzungsvorlage sollen die Arbeiten bis

diesen Sommer abgeschlossen sein, das Budget liegt bei 50 000 Euro. Einen Großteil der Arbeiten sollen die Technischen Betriebe übernehmen.

Der Entwurf sieht vor, dass die zentrale Wiese erhalten bleibt. Auch die Grillstelle hat sich etabliert, soll allerdings überarbeitet und mit einem Schwenkgrill versehen werden. Darüber hinaus sind mehrere neue Details geplant: Am Zufahrtsweg sollen Radstände zum Abstellen der Räder auffordern, auch für E-Bikes wird laut Staab bereits eine Ladestation vorbereitet. Parallel zur Karl-Wolf-Straße ist ein weiterer Picknicktisch skizziert, dazu kommen zwei Spieltische für Mühle und Vier gewinnt. Am See sollen Ruheliegen platziert werden. Außerdem sind vier Beete geplant, Baumstämme sollen als Sitzgelegenheit dienen. Auch der Wartebereich für die

Bootsvermietung soll nach Abriss der Hütte neu gestaltet werden. Manche Idee fand aber keinen Platz: Eine Boulebahn würde zu viel Platz wegnehmen, könnte aber vielleicht woanders umgesetzt werden, sagte Staab.

Lorenz Thum (CDU) fasste zusammen: Auf diesen Sommer freue er sich schon jetzt. Für begeisterte Stimmen sorgte nicht nur der Entwurf selbst, sondern auch der Weg dahin: Norbert Lumbe (SPD) sieht das Verfahren als beispielhafte Bürgerbeteiligung. Beate Giesinger (FGL) stimmte ihm zu: Sie freue sich, dass junge Menschen so an Natur und Umwelt interessiert seien. Ihren Vorschlag eines überdachten Radstandes schlug OB Staab aus: Eine bauliche Anlage sei ihm zu viel und bei Starkregen sei die Wiese ohnehin wenig attraktiv.